



Gesellenfreisprechung in Sachsen 2006

65 Bewerber aus Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin unterzogen sich im Januar 2006 der theoretischen Gesellenprüfung im Beruflichen Schulzentrum in Reichenbach.

Von den 50 Anwärtern, die die Prüfung vor dem Gesellenprüfungsausschuss der Sächsischen Innung der Kälte- und Klimatechnik ablegten (15 Prüfungsteilnehmer aus Berlin-Brandenburg), erreichten erfreulicherweise 16% die Note 2, allerdings aber auch, zwar besser als im vergangenen Jahr, 40% die Note 4. 18% der Teilnehmer konnten die Theorieprüfung nicht bestehen.

Im Februar fand die praktische Prüfung an der Sächsischen Kältefachschule statt. 50 Prüfungsteilnehmer, das bedeutete 10 anstrengende Tage für den Gesellenprüfungsausschuss.

Es war eine komplette Kälteanlage mit Wärmerückgewinnung zu bauen, als Arbeitsprobe das Modell eines Umlenkbogens.

Wie alljährlich zeigten sich große Unterschiede sowohl in den handwerklichen Fertigkeiten als auch beim Erstellen der Steuerung. Einigen Prüflingen gelang es auch in diesem Jahr nur mit Mühe, den Anforderungen gerecht zu werden, und 5 Lehrlinge konnten die praktische Prüfung nicht bestehen.

Die Freisprechung

Im verschneiten Erzgebirge, in Annaberg-Buchholz, hatte die Kreishandwerkerschaft im Festsaal der Gaststätte „Erzhammer“ einen würdigen Rahmen für die Freisprechung von 39 Kälteanlagenbauern, 5 Metallbauern, 4 Zentralheizungs- und Lüftungsbauern bzw. Gas- und Wasserinstallateuren und

126 Elektroinstallateuren vorbereitet. Die musikalische Umrahmung besorgte die Musikschule der Stadt.

Gemeinsam mit den Lehrmeistern und Familienangehörigen wollten die jungen Gesellen diesen 20. März erleben und hatten eine Anreise von bis zu 500 km nicht gescheut.

Wie im zurückliegenden Jahr beglückwünschte der Landrat der Kreises Annaberg-Buchholz, Förster, die jungen Gesellen zu ihren Leistungen und dankte den Ausbildungsbetrieben und Meistern, die sich Jahr für Jahr engagieren bei der Vermittlung eines fundierten Wissens an ihre Lehrlinge.

Zum ersten Mal dabei und sichtlich angetan von der Atmosphäre, richtete der Bundesinnungsmeister des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks, Walter F. Specht, ein sehr persönliches und emotionales Grußwort an die jungen Menschen, die ihren Eintritt ins Berufsleben begingen. Herzliche Glückwünsche kamen ebenfalls vom Präsidenten der Handwerkskammer Chemnitz, Rühlig.

Schließlich war es so weit: Aus den Händen des Innungsobers Wilfried Otto erhielten die Kälteanlagenbauer die begehrte Urkunde und eine Erinnerungsgeschenk.

Besonders beglückwünscht wurden die Besten. Es waren dies:

- Christian Dunkel (Sachsen), Ausbildungsbetrieb Rülke Kühlanlagen GmbH, Praxis „1,4“, Theorie „2,2“;
- Olaf Becker (Mecklenburg-Pommern), Ausbildungsbetrieb Salo+Partner GmbH, Praxis „2,1“, Theorie „2,0“;
- Ulrich Lahde (Sachsen), Ausbildungsbetrieb Rostock GmbH, Praxis „2,4“, Theorie „2,0“;



Die 65 Kälteanlagenbauerlehrlinge des Prüfungsjahrs 2006 vor dem Beruflichen Schulzentrum Reichenbach



Die besten Gesellen des Jahrgangs 2006: Ulrich Lahde, Christian Dunkel und Stefan Vater (v.l.n.r.)



Landessieger Christian Dunkel, umrahmt vom Präsidenten der HWK Chemnitz, dem Innungsobersmeister, dem Bundesinnungsmeister und dem Kreishandwerksmeister Annaberg-Buchholz (v.l.n.r.)

- Stefan Vater (Sachsen-Anhalt), Ausbildungsbetrieb Domowart Gebäudetechnik GmbH, Praxis „2,3“, Theorie „2,1“.
- Christian Dunkel erfüllt die Teilnahmebedingungen (Alter) und wird im Jahr 2006 als Landessieger den Freistaat Sach-

sen beim Bundesleistungswettbewerb vertreten. Dazu erhielt er die Glückwünsche und traditionell eine Urkunde sowie einen kleinen Zinnbecher als Erinnerung. Mit einem gemeinsamen Abendessen klang der Tag in entspannter Atmosphäre aus.

J. N.